[s.n.]

Autor(en): **Felix [Puntari, Sreko]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SREČKO PUNTARIĆ

An Elise

VON RUDOLF PASCHA

Alonso Müller-Meier-Cypriakis hatte sich schon immer für ein besonders normales Mitglied der Gesellschaft gehalten, zumal er noch den Vornamen Joachim trug. Er badete regelmässig, unterhielt sich sparsam, pflegte sorgfältig seine Gesundheit und verachtete alles Mittelmässige.

Bis ihm, in der vermutlichen Mitte seiner Jahre, eine gewisse persönliche Einsamkeit auffiel, die ihn ständig zu begleiten schien, und er entdeckte, dass er sich weder als Gatte noch irgendwie als Vater vorkam.

Da ihm sieben der elf Damen, die er in den entsprechenden Spalten der Zeitschriften befragt hatte, den Gang zu einem seriösen Kontaktbüro empfahlen, hielt er diesen Schritt für angemessen und reichte seine Personalien einer ausgewählten Adresse ein.

So wurde ihm Elise zugeteilt, der er sich brieflich wie folgt empfahl: «Ich rauche nicht, trinke nicht, schlafe kaum, schnarche vermutlich nicht, esse kein Fleisch, fluche nicht, gehe nicht aus, tanze nicht, schwitze nicht.»

Im Zwiespalt der Vorfreude öffnete Alonso Joachim Müller-Meier-Cypriakis die Replik:

«Liebster Alonso, ich komme am 20. dieses Monats mit kleinem Gepäck – nur was ich für zwei, drei Nächte brauche – entweder mit dem Zug um 18.00 oder um 19.35 Uhr. Sei ein Schatz, und hole mich am Bahnhof ab. Bis dann, Süsser! Deine Elise.»

Nach einigen schweren Viertelstunden, in denen er mehrmals nach seiner Lieblingsbuttermilch griff, entwarf Alonso ein zweites Schreiben: «Liebe Elise, bitte nehmen Sie lieber gar keinen Zug, denn mir ist noch etwas eingefallen, was ich nicht mache.»

Wenn einer
auf grossem Fusse,
Schuhnummer 48,
lebt,
darf er sich nicht wundern,
wenn andere ihm
beim Tanz ums Goldene Kalb
darauf treten.

pw

REKLAME

★★★★

KURHOTEL

HEIDEN

Wo die Kur zur Erholung wird!

★ Komfortable Zimmer mit Panorama-Sicht auf Bodensee und Alpen
★ Arztpraxis, Labor und Physiotherapie im Hause
★ Schwimmbad, Sauna, Solarium, Fitnessraum und Kosmetikstudio
★ 3 Restaurants mit ausgezeichneter Küche

Direktion:
Robert + Elisabeth Frehner
9410 Heiden, Tel. 071/91 91 11